P R O T O K O L L

über die 10. Sitzung des Ortsrates Oldendorf am Dienstag, dem 14.11.2023,
Alte Sägemühle, Am Freibad 28, 49324 Melle

Sitzungsnummer: OROld/010/2023
Öffentliche Sitzung: 19:04 Uhr bis 21:41 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin
Karin Kattner-Tschorn

stellv. Ortsbürgermeisterin
Mareike Werges

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion
Lars Albertmelcher
Osman Balkaya
Jens Bösemeyer
Bianca Finke

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion
Jörg Koppe
Hermann Landmeyer
Volker Rosenkötter

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion
George Trenkler

Ortsratsmitglied UWG
Juliane Brandt

Ortsratsmitglied FDP
Ralf Wischmeier

von der Verwaltung
Jeanette Kath

ProtokollführerIn
Martina Kümpel

Zuhörer
Presse
Zuhörer

Abwesend:

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion
Michelle Van de Walle - entschuldigt
Birgit Wierspecker - entschuldigt

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion
Anna-Margaretha Stascheit - entschuldigt

Tagesordnung:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
TOP 2	Einwohnerfragestunde
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung
TOP 4	Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2023
TOP 5	Volkstrauertag
TOP 6	Vorschlag Nutzungsordnung und Nutzungsvertrag Sägemühle
TOP 7	Anschaffungen aus dem Ortsratsbudget und Mittelvergabe
TOP 8	Sachstand Dorf-App
TOP 9	Berichte
TOP 9.1	Ortsbürgermeisterin
TOP 9.2	Verwaltung
TOP 9.3	Ratsmitglieder aus Fachausschüssen
TOP 9.4	Arbeitskreise
TOP 10	Pflanzaktion Frühjahrsblüher
TOP 11	Schwerlastverkehr im Stadtteil Oldendorf
TOP 12	Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin eröffnet die Sitzung des Oldendorfer Ortsrates um 19:04 Uhr und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Frau Ropers vom Meller Kreisblatt und die Mitglieder des Ortsrates. 3 Ortsräte seien entschuldigt. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Wortmeldungen vorgetragen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist durch den Ortsrat einstimmig angenommen. Ortsbürgermeisterin stellt die Tagesordnung ohne Einwände oder Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2023

Auf Nachfrage der Ortsbürgermeisterin genehmigt der Ortsrat das Protokoll vom 06.09.2023 Einstimmig mit einer Enthaltung.

TOP 5 Volkstrauertag

Ortsbürgermeisterin schlägt dem Ortsrat ein jährlich rotierendes System der Sprecher am Volkstrauertag bei der Kranzniederlegung an den Ehrenmahlen in Oldendorf, Westerhausen und Oberholsten vor. Sie erläutert, dass dies dem Bekanntheitsgrad des Ortsrates diene und den Bürgern eine weitere Möglichkeit der Kontaktaufnahme zum Ortsrat gebe. Sie bittet den Ortsrat um eine Stellungnahme.
Herr Albertmelcher als Sprecher seiner Fraktion begrüßt ein rotierendes System, da durch die Bewegung Abwechslung aufkomme. Er bittet den Ortsrat, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Vereine und Institutionen, den Freundeskreis und Nachbarschaft zu motivieren, an diesem Tag, der wichtiger sei als je zuvor, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.
Herr Landmeyer stimmt seinem Vorredner zu.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass sie vom Ortsrat ein Anschreiben an die Vereine versenden werde, um auf diesen wichtigen Tag hinzuweisen und um ein Zeichen gegen den Krieg zu setzen. Dieses werde sie in Zusammenarbeit mit Frau Kath aufsetzen. Interessierte aus der Bevölkerung seien ebenfalls eingeladen, den Volkstrauertag mit einer Rede zu begleiten.
Der Ortsrat zeigt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.
Ortsbürgermeisterin ergänzt, sie werde sich mit den Fraktionsvorsitzenden diesbezüglich in Verbindung setzen und das rotierende System im kommenden Jahr beginnen.

TOP 6 Vorschlag Nutzungsordnung und Nutzungsvertrag Sägemühle

Ortsbürgermeisterin verweist auf die Zusendung des Vorschlags zum Nutzungsvertrag sowie der Nutzungsordnung für die Alte Sägemühle in Oldendorf als Räumlichkeiten für

Veranstaltungen und Ausstellungen von Vereinen. Sie fragt nach Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen durch den Ortsrat.
Herr Albertmelcher hält die Nutzungsordnung für überfällig, da nach der Renovierung ein toller Ort für Vereine, Feuerwehren und ähnliches zur Nutzung entstanden sei. Die Nutzungsordnung sei unerlässlich, damit es eine Regelung gebe, an denen sich die Mieter orientieren können und die Stadt im Nachgang eine Gesprächsgrundlage bei Beanstandungen durch die durchgeführten Veranstaltungen habe. Durch die Vereinbarung seien etwaige Nachbelastungen beispielsweise durch Reinigungsarbeiten, die durch den Verein nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden seien, nachzuberechnen und auf Grundlage des Vertrags durchzusetzen. Er bedankt sich bei Frau Werges, die den gelungenen Entwurf aufgesetzt habe und möchte den Punkt 1 Absatz Allgemeine Bestimmungen unter 1.1 konkretisieren. Die Nutzungsordnung müsse klar beinhalten, dass keine privaten Veranstaltungen mit Musik und Tanz durchgeführt werden dürfen. Dies sei mit den Anwohnern der Alten Sägemühle in vielen Gesprächen vereinbart worden.
Herr Balkaya erfragt, ob die Schließzeiten bzgl. der Nachtruhe konkret aufgenommen werden sollten und ob es eine Nutzungskaution geben solle.
Ortsbürgermeisterin verweist auf das Gesetz, welches die Zeiten der Nachtruhe regele.
Frau Kath erläutert zur Nutzungskaution, dass der Verwaltungsaufwand für eine Nutzungskaution zu hoch sei. Sie könne nachhalten, wer die Alte Sägemühle mietet, so dass dieser ggf. angesprochen werden könne, wenn es Unstimmigkeiten gebe.
Herr Rosenkötter möchte davon absehen, starre Zeiten in die Vereinbarung aufzunehmen, da diese im Einzelfall wie z.B. des Public Viewing bei einer Fußballweltmeisterschaft schwer zu ändern seien. Weiterhin möchte er wissen, ob eine Feier eines 40. Geburtstages, der von einem Verein ausgerichtet werde, zulässig sei.
Frau Werges erläutert, dass eine solche Nutzung nicht gewünscht werde und in der Formulierung schwierig zu differenzieren sei, was eine Feier definiere. Sie würde auf die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich der Zeiten vertrauen. Ein Antrag müsse seitens der Vereine gestellt werden und könne ggf. abgelehnt werden.
Herr Landmeyer erfragt, wer für das Befeuern des Ofens zuständig sei.
Herr Albertmelcher äußert, dass hierfür der Nutzer zuständig sei, da dieses nicht über das Bürgerbüro oder die Gemeindemitarbeiter abgedeckt werden könne.
Frau Kath erinnert die Veranstalter daran, dass sie geeignetes trockenes Holz für ihre Veranstaltung mitbringen und es erfolge eine Einweisung zur Handhabung des Ofens.
Frau Brandt ergänzt einen Haftungsausschluss aufgrund von Verletzungen durch den Ofen oder jeglichen Schäden an Personen oder an Gegenständen und in/am Gebäude.
Herr Wischmeier möchte die Eckdaten des Gesetzes in die Nutzungsordnung aufnehmen, damit es weniger Streitpotential gebe.
Frau Werges erwidert, dass sie die Notwendigkeit einer Auflistung nur sähe, wenn andere Regelungen hinterlegt werden sollten als das Gesetz vorgebe.
Herr Koppe erfragt, wer die unter Punkt 4 genannten Gerätschaften zur Verfügung stellt.
Ortsbürgermeisterin gibt an, dass das Bürgerbüro die Gerätschaften anschaffe und diese in der Alten Sägemühle gelagert würden.
Herr Koppe schlägt vor, hinsichtlich der Formulierung zur Nachtruhe auf die gesetzlichen Regelungen zu verweisen.
Frau Brandt ergänzt, dass der Vertrag um eine salvatorische Klausel ergänzt werden solle.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass die Nutzungsordnung und der Vertrag nach Beschluss mit den Ergänzungen an die zuständigen Fachämter, Gebäudemanagement und Amt für Finanzen und Liegenschaften zur Prüfung sowie dem Rat der Stadt Melle zur Entscheidung weitergeleitet werden. Nach der Prüfung durch die Ämter bestehe die Möglichkeit, das Änderungsanforderungen gestellt werden. Sie freue sich, dass nach 2 Jahren eine Nutzungsordnung als Diskussionsgrundlage bestehe und bedankt sich bei Frau Werges für die gemeinsame Erstellung.
Herr Landmeyer möchte die Nutzungsordnung zum Thema 5. Sicherheit auf das Rauchverbot in der Alten Sägemühle in einem Unterpunkt hinweisen.

Ortsbürgermeisterin verweist darauf, dass Rauchen in städtischen Gebäuden untersagt sei und ebenfalls das Rauchverbot in der Alten Sägemühle gelte. Das Rauchen außerhalb des Gebäudes könne nicht untersagt werden. Der Zusatz hinsichtlich des Rauchverbotes werde aufgenommen.
Herr Rosenkötter schlägt vor, einen Aufkleber „Rauchverbot“ anzubringen.
Frau Werges erörtert, dass sie die Anmerkung zum Gesetz unter Punkt 3.2 ergänzend um den Hinweis zur Nachtruhe aufnehmen werde. Zudem müsse unter 4.1 die Änderung „die Benutzenden“ und bei der Unterschrift Benutzer/in angepasst werden.
Ortsbürgermeisterin bedankt sich bei Frau Werges, dass sie die Vereinbarungen aufgesetzt habe.
Herr Trenkler erfragt, wo die Nachbestellung für die Verbrauchsmaterialien wie Toilettenpapier etc. erfolgen müsse.
Frau Kath antwortet, dass Nachbestellung durch das Bürgerbüro Oldendorf erfolge und das Gebäudemanagement innerhalb von ca. 2 Wochen liefern würde.
Herr Landmeyer fragt nach der Notwendigkeit eines Aushanges einer Hausordnung.
Ortsbürgermeisterin erwidert, dass sie eine laminierte Nutzungsordnung nach Genehmigung in der Alten Sägemühle aushängen würde. Die Räumlichkeiten würden durch die Vereine genutzt und ordentlich hinterlassen und die Nutzungsordnung diene der Gesprächsgrundlage, die durch den Ortsrat und die Stadt Melle genehmigt wurde. Weitergehende Regelungen möchte sie nicht vorgeben.
Der Ortsrat fasst folgende Ergänzungen/Änderungen zusammen:
Zusatz unter Punkt 1, dass private Feiern ausgeschlossen sind
Zusatz unter Punkt 5 Sicherheit: Seitens der Vermieterin wird die jedwege Haftung und Schäden durch die Nutzung abgelehnt.
Es darf nur geeignetes, trockenes Holz verwendet werden.
Benutzung des Ofens auf eigene Verantwortung und Gefahr.
Ergänzung einer salvatorischen Klausel.
Punkt 5 Sicherheit: Unterpunkt Rauchverbot.
Ergänzung Punkt 3.2: Aufnahme des Wortes Nachtruhe bei den gesetzlichen Bestimmungen.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt einstimmig den Nutzungsvertrag sowie die Nutzungsordnung für die Alte Sägemühle Oldendorf, mit den in der Sitzung beschlossenen Änderungen an die zuständigen Fachämter, Gebäudemanagement und Amt für Finanzen und Liegenschaften zur Prüfung sowie dem Rat der Stadt Melle zur Entscheidung weiterzuleiten.

TOP 7 Anschaffungen aus dem Ortsratsbudget und Mittelvergabe

Antrag Cheerful Voices:
Herr Landmeyer als Sprecher seiner Fraktion bemängelt, dass dem Antrag des Vereins Cheerful Voices ein Betrag und Verwendungszweck fehle. Die Vereinbarung des Ortsrates, dass diese Angaben verpflichtend seien, wäre somit umgangen.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass Cheerful Voices die Angaben vergessen habe und ihnen jeder Betrag recht wäre. Früher hätten alle Vereine einen Betrag erhalten nach dem Gießkannenprinzip und sie würde gerne besprechen, wie dieser Antrag gehandhabt werde.
Herr Albertmelcher berichtet, dass der Antrag in der Fraktionssitzung ebenfalls besprochen worden wäre. Die formalen Fehler lägen vor, auf die der Verein bei zukünftigen Anträgen hingewiesen werden solle. Eine Unterstützung des Männergesangsvereines in Höhe von 200 Euro für die Anschaffung von Noten sei in jüngster Vergangenheit erfolgt und die Fraktion könne sich bei ähnlichem Verwendungszweck eine ähnliche Unterstützung vorstellen. Der Verein sei ein Aushängeschild des Ortsteiles und somit beträfe es die Pflege der örtlichen Gemeinschaft.

Herr Balkaya ergänzt, dass der Antrag nicht vertagt werden solle, da der Verein das Geld dieses Jahr benötige.
Herr Koppe äußert, dass die Diskussion bei jedem Antrag neu entstehe, wenn sich der Ortsrat nicht an die eigenen Vereinbarungen halte.
Herr Albertmelcher entgegnet, dass er den Einwand von Herrn Koppe verstehe und dem Antrag dennoch stattgeben wolle. Der Antrag läge seit dem 01.11.2023 vor. Der Zeitraum bis zur Sitzung betrage 14 Tage. Dahingehend hätte der Verein bereits auf die fehlenden Angaben aufmerksam gemacht werden können und die Chance zur Vervollständigung sei gegeben gewesen. Der Ortsrat könne auf Basis der Erfahrung einen Betrag genehmigen.
Frau Werges erläutert, dass sie den Antrag ebenfalls in der Fraktionssitzung besprochen haben. Nach Kontaktaufnahme durch Frau Wierspecker (entschuldigt) mit dem Verein, hoffte sie auf Ergänzung der fehlenden Angaben. Dies wurde leider versäumt. Frau Wierspecker habe die Info bekommen, dass der Verein müsse für ein Konzert in der Petri-Kirche eine Energiepauschale in Höhe von 100,00 Euro zahlen. Das wäre ein Nutzungszweck, der unterstützt werden könne. Für zukünftige Anträge solle bei fehlenden Angaben der Antragssteller um Ergänzung der Daten gebeten werden, damit eine Entscheidung getroffen werden könne.
Ortsbürgermeisterin stimmt Frau Werges zu und empfiehlt, dem Antrag von 100,00 Euro stattzugeben.
Herr Koppe betont, dass er gerne bereit sei, Vereine zu unterstützen. Die Regularien seien zur Einhaltung da, damit eine Entscheidung getroffen werden könne.
Herr Wischmeier plädiert trotz der formalen Fehler den Antrag des Vereins zu unterstützen.
Ortsbürgermeisterin weist darauf hin, dass der Verein im kommenden Jahr ein Jubiläum habe und sie vermute, dass ein Antrag mit einer entsprechenden Summe vorgelegt werde.
Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt einstimmig den Cheerful Voices einen Zuschuss in Höhe von 100 € zu gewähren.

Zuschuss Nikolaustüten Oldendorf:
Herr Albertmelcher legt dar, dass aufgrund der gestiegenen Kosten die Nikolaustüten für Oldendorf den Zuschuss von 800,00 Euro auf 1.000,00 Euro aus dem Budget dörflicher Gemeinschaft festzulegen. Die Veranstaltung werde sehr gut angenommen und bereits seit Jahren durch den Ortsrat unterstützt. Die Tüten für die Kinder seien ein kostenloses Geschenk. Ein Kauf von Marken sei ebenfalls nicht erforderlich. Die Vereine, die den Markt organisieren, bekämen diese Unterstützung, damit diese keine Gelder aus den eigenen Kassen nehmen müssen. Die Fraktion möchte die ukrainischen Kinder, die bei Philipps untergebracht seien, ebenfalls einladen und bei dem Transport unterstützen. Dieses diene dem Kennenlernen von Traditionen in unserem Land.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt einstimmig den Zuschuss für die Nikolaustüten für den Nikolaus Oldendorf aufgrund gestiegener Kosten auf 1.000,00 € zu erhöhen.

Zuschuss Nikolaustüten Oberholsten:
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass die Nikolaustüten in Oberholsten aufgrund der gestiegenen Kosten ebenfalls eine Erhöhung des Zuschusses von 75,00 Euro auf 150,00 Euro zukommen lassen.

Beschluss:
Der Ortsrat beschließt einstimmig den Zuschuss für die Nikolaustüten für den Nikolaus Oberholsten aufgrund gestiegener Kosten auf 150,00 € zu erhöhen.

Mittelvergabe Pavillon/Zelt:

Ortsbürgermeisterin erläutert, dass die Anschaffung von Pavillons/Zelten durch die Vereine angeregt wurde. Diese würden der dörflichen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. Die Vereine, die die Alte Sägemühle nutzen, können diese ebenfalls nutzen.
Frau Kath berichtet, dass die Vereine diesen Wunsch auf der Vereinsversammlung geäußert haben und nach Rücksprache mit der Ortsbürgermeisterin und stellv. Ortsbürgermeisterin hinsichtlich der Nutzung diese für alle Vereine bereitzuhalten. Die Lagerung in der Alten Sägemühle sei denkbar. Nach ihrer Recherche seien Pavillons in der angedachten Größe von 3x6 Meter im Bereich von ca. 600 Euro. Ein Zelt/Garagenzelt in der gleichen Größe lägen im selben Bereich und sei wesentlich stabiler. Sie stelle die Frage, ob dieser aus Ortsratsmitteln angeschafft werden solle. Sie erachte es als sinnvoll.
Herr Albertmelcher erfragt, in wieweit ein schneller Aufbau und Abbau möglich sei und wie viele Personen dafür benötigt werden.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass es mehrere Personen bedürfe, um den Auf- und Abbau zu realisieren. Sie ebenfalls für die Variante des Zeltes stimmen würde, weil es stabiler sei.
Herr Albertmelcher erfragt, ob das Zelt schwer oder mit wenigen Handgriffen und Personen zu bewegen sei.
Ortsbürgermeisterin entgegnet, dass das aufgebaute Zelt nicht verschiebbar sei.
Frau Werges erläutert, dass sie die Vorschläge angesehen habe und zu dem Entschluss gekommen sei, dass eine Zeltvariante, die einen aufwendigen Aufbau mit vielen Helfern benötige, nicht das richtige sei. Sie komme zu dem Ergebnis, dass es ein solider Faltpavillon, der in kurzer Zeit mit wenigen Handgriffen aufzubauen sei, die praktische Lösung sei.
Herr Albertmelcher hakt nach, ob die Möglichkeit bestehe, 2 Faltpavillons á 3x3 Meter anzuschaffen. Diese wären leichter und flexibler. Ob es einen preislichen Unterschied gäbe, wäre zu prüfen.
Herr Wischmeier fügt an, dass es dem Vorschlag von Frau Werges zustimme. Diese lassen sich schnell auf- und abbauen und bei Regen ggf. schnell zum Trocknen in einer Scheune aufbauen, damit keine Stockflecke entstehen.
Ortsbürgermeisterin fasst zusammen, dass der Ortsrat für 2 solide Faltpavillons á 3x3 Meter stimmt.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt einstimmig die Anschaffung von 2 Faltpavillons in der Größe 3x3m, die der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden sollen.

Mittelvergabe Geschirr für die Alte Sägemühle:
Herr Albertmelcher berichtet, dass er ein Gespräch mit Wolfgang Peuker von der ehem. Gastwirtschaft Oldendorfer Tor bzgl. des vorhandenen Gastrogeschirrs geführt habe. Dieses werde dort nicht mehr benötigt und könne für die Alte Sägemühle genutzt werden. Herr Peuker werde Teller, Tassen, Besteck und Gläser für 80 Personen zusammenstellen.
Ein Preis läge zurzeit noch nicht vor. Er schlägt vor, einen Beschluss mit einer Obergrenze zu fassen, damit die Alte Sägemühle ausgestattet werde.
Herr Landmeyer äußert, dass dieses Geschirr für die Alte Sägemühle seinen Zweck erfülle. Er könne diesen Antrag unterstützen und er gehe davon aus, dass seine Fraktionsmitglieder dieses ebenfalls so sehen.
Herr Trenkler bemerkt, dass die Anschaffung des Geschirrs sinnvoll sei. Es ergäben sich einige Fragen: Wo werde es untergebracht, wer reinigt es, wo kommen die Handtücher hin, usw.

Frau Brandt gibt zu bedenken, dass abzuwarten bleibe, welche Summe Herr Peuker in Rechnung stelle. Sie sehe den Vorgang als nachhaltig an.

Ortsbürgermeisterin fasst zusammen, dass die Nachhaltigkeit gegeben sei und das Thema spätestens im kommenden Jahr behandelt werden müsse, wenn man die Alte Sägemühle an

Vereine vermieten wolle. Die Lagerung sei durch die vorhandenen Schränke für 80 Personen abgedeckt und gekocht werde meist nicht, da die Speisen mitgebracht würden.

Herr Albertmelcher verweist auf die Nutzungsordnung, die in Bezug auf die Reinigung und den Zustand des Verlassens der Alten Sägemühle nach Nutzung hinweise. Dies umfasse ebenfalls das Geschirr und bei Bedarf könne die Nutzungsordnung ergänzt werden. Der Beschluss könne mit einer Obergrenze gefasst werden.

Der Ortsrat beschließt nach kurzer Diskussion und der Information, dass die Alte Sägemühle bei Anschaffung auf Teller, Tassen, Gläser und Besteck für 80 Personen ausgerüstet sei, eine Maximalgrenze von 500,00 Euro für die Anschaffung.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt einstimmig, dass Geschirr für die Alte Sägemühle Oldendorf aus den Beständen der Gastwirtschaft Oldendorfer Tor angeschafft werden soll. Die Kosten hierfür wurden auf 500€ begrenzt.

Frau Werges erkundigt sich nach dem Sachstand der bereits genehmigten Leinwand und des Beamers für die Alte Sägemühle.

Frau Kath erwidert, dass der Beamer im Bürgerbüro bereitstehe und Frau Van der Walle sich um die Leinwand kümmern wolle.

TOP 8 Sachstand Dorf-App

Herr Albertmelcher berichtet über die DohrenApp als App (Download im Playstore oder App-Store) für den Stadtteil Oldendorf. Der Entwickler habe diese vorgestellt und das Team aus Herrn Trenkler, Julian Wittker und ihm selber seien zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Plattform mit vielen übersichtlichen Möglichkeiten für jedermann geeignet sei. Im Vergleich zu den bereits vorhandenen Apps biete diese mehr, was die Fraktion sich für den Stadtteil wünschen. Veranstaltungen, Öffnungszeiten von Ärzten, Apotheken und Notdiensten sowie Links zu den einzelnen Vereinen seien einstellbar. Pushnachrichten mit Veranstaltungstipps können verschickt werden. Die App kostet monatlich eine Nutzungsgebühr, die durch Unternehmensanzeigen subventioniert werden könne. Dies solle nicht überdimensioniert dargestellt werden. Der Banner laufe im mittleren Bereich der App.
Es könne ebenfalls ein Förderantrag mit 25 Seiten ausgefüllt werden im Rahmen des LEADER-Programmes. Dafür müsse ein Verein gegründet werden, zu dem er nicht gewillt sei. Er wolle einen Beschluss fassen. Folgender Beschlussvorschlag werde vorgeschlagen:
Antrag Dorf-App:
Der Ortsrat Oldendorf möge die Einführung einer DorfApp in der Version des Landkreises Emsland vom Anbieter solution-xl, Frank Reiling, Lingen beschließen. Als Muster gilt die DohrenApp. Die zur Umsetzung erforderlichen Mittel sind dafür aus dem Ortsratsbudget zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft bereitzustellen, sofern diese nicht durch Spenden oder Werbeeinnahmen gedeckt werden können.
Interessierte Bürgerinnen und Bürger können jederzeit bei der Einführung und Pflege der App einbezogen werden. Als Name für die DorfApp wird die Bezeichnung „OldendorfApp“ hiermit ebenfalls beschlossen.
Frau Werges erkundigt sich nach den Kosten.
Herr Albertmelcher nennt weniger als 1.000,00 Euro im Jahr.
Frau Werges halte die App für Gewerbetreibende im Raum Oldendorf für interessant und würde es gutheißen, dies darauf zu begrenzen. Sie erläutert, dass sie sich mit der bestehenden DorffunkApp von Wellingholzhausen und Gesmold ebenfalls beschäftigt habe und diese nicht die Funktionen biete wie die DohrenApp. Auf lange Sicht gesehen, sei diese

App günstiger, da die DorffunkApp ab 2025 ebenfalls kostenpflichtig werde und die DohrenApp im Vergleich günstiger sei.
Herr Rosenkötter erkundigt sich, wessen Aufgabe es sei, die Unternehmen zwecks Werbung anzusprechen.
Herr Albertmelcher erläutert, dass diese Aufgabe beim Ortsrat läge. Die Plattform sei einfach zu bedienen sowohl für die Nutzer als auch für diejenigen, die Beiträge einstellen. In der Fraktionssitzung sei vorbesprochen, dass die Vereine über diese Möglichkeit informiert werden und die Vereine aufgefordert seien, den Inhalt zur Verfügung zu stellen wie beispielsweise Logos. Der Aufwand, diesen einzuspielen, läge beim Ortsrat. Ebenso verhalte es sich mit dem Ansprechen der Unternehmen.
Herr Rosenkötter hakt nach, wer diese Aufgabe umsetzt.
Herr Albertmelcher erläutert, dass diese Aufgabe der Ortsrat mit den Freiwilligen, die sich bisher und in Zukunft bereitstellen werden, umsetzen. Ohne diese Arbeit werde es nicht funktionieren.
Frau Werges ergänzt, dass die Notwendigkeit einer Internetseite entfalle und somit kein Webhosting finanziert werden müsse.
Ortsbürgermeisterin nennt Julian Wittker, der sich bereiterkläre, an dieser App mitzugestalten.
Herr Rosenkötter fragt sich, wer die Daten in die App einpflegt und administrative Rechte erhalte.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass der Ortsrat die Verantwortung für die App habe und diese Chance nutzen solle. Eine Festlegung, wer die administrativen Rechte erhalte, müsse noch besprochen werden.
Herr Rosenkötter fragt, ob das Bürgerbüro die App pflegen könne.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass das Bürgerbüro nach Vorgaben von der Stadt Melle nicht an der App beteiligt sein dürfe. Dort können Termine bekannt gegeben werden, die dann an einen der Admins weitergeleitet werden. Sie äußert sich ebenfalls überzeugt von der DohrenApp als Variante für Oldendorf, da sie bedienerfreundlich sei.
Herr Trenkler äußert, dass er die App ebenfalls unterstützen würde. Sie sei übersichtlich und bedienerfreundlich für alle Altersgruppen. Die Übersicht sei alphabetisch sortiert und Vereine können per Link hinterlegt werden. Ab diesem Zeitpunkt seien die Vereine verantwortlich. Notdienste werden automatisch hinterlegt. Die vorhandenen Apps der anderen Ortsteile seien ähnlich Ebay und WhatsApp. Dieses sei nicht gewünscht.
Herr Koppe möchte einen konkreten Betrag dem Beschluss beifügen.
Herr Albertmelcher erwidert, dass es ein überschaubarer Betrag sei. Die genaue Summe habe er zurzeit nicht vorliegen. Er nennt einen Betrag von 1.000,00 Euro pro Jahr in den ersten 2 Jahren. Anschließend werde sich die App vermutlich durch Werbung tragen oder es müsse im Ortsrat ein neuer Beschluss gefasst werden.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt die Einführung einer DorfApp in der Version des Landkreises Emsland vom Anbieter solution-xl | Frank Reiling, Lingen.
Als Muster dient die DohrenApp.
Die zur Umsetzung erforderlichen Mittel sind dafür aus dem Ortsratsbudget zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft bereitzustellen, sofern diese nicht durch Spenden oder Werbeeinnahmen gedeckt werden können.
Interessierte Bürger können jederzeit bei der Einführung und Pflege der App einbezogen werden. Als Name für die DorfApp wird die Bezeichnung „OldendorfApp" ebenfalls beschlossen. Der Betrag wird auf 1.000,00 Euro pro Jahr für die ersten zwei Jahre festgelegt.

TOP 9 Berichte

TOP 9.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin gibt folgende Termine bekannt:
16.11.2023 Mitgliederversammlung des Fördervereins Oldendorfer Freibad in der Alten Sägemühle – neue Mitstreiter seien herzlich willkommen
18.11.2023 Kunsthandwerkermarkt in der Alten Sägemühle von 10-18 Uhr
06.12.2023 Nikolausmarkt in Oldendorf und Oberholsten
13.12.2023 Weihnachtsessen der Ortsbürgermeisterin – Ortsbürgermeisterin bittet den Ortsrat sich im Bürgerbüro anzumelden
13.01.2024 Ortsrat Kläranlagenbesichtigung mit Herrn Große-Johannböcke um 10 Uhr, Partner oder Fraktionsmitglieder herzlich willkommen
09.02.2024 Neujahrsempfang

Sitzungstermine für den Ortsrat Oldendorf:	Sitzungsvorbereitungstermine:
13.02.2024	25.01.2024
16.04.2024	04.04.2024
04.06.2024	15.05.2024
22.10.2024	26.09.2024

Bei Bedarf können weitere Sitzungen angesetzt werden.

Der Ansprechpartner im kommenden Jahr für den Nikolausmarkt Oldendorf sei Ulrich Franke. Frau Erbeck beendet diese Aufgabe. Drei Verkaufsbuden wurden von der Stadt Melle für die Veranstaltungen im Ort (je eine werde beim TSV, SVO und beim Heimat- und Verschönerungsverein gelagert) übernommen. Diese können bei den Vereinen oder im Bürgerbüro angefragt werden. Eine Besonderheit bei Nikolausmarkt Oldendorf gebe es dieses Jahr: Ein Bürger renoviere zurzeit das grüne Haus im Ring der Kirche und möchte die Jugendfeuerwehr unterstützen. In dem Wintergarten des Hauses werde gezapftes Bier ausgeschenkt und der Erlös werde zwischen Kirche und Jugendfeuerwehr geteilt.

Ortsbürgermeisterin informiert über den Sachstand DRK-Kindergarten und der Parkplatzsituation. Ein Vor-Ort-Termin mit Herrn Albertmelcher, Herrn Wischmeier, Herrn Bösemeyer, Herrn Koppe und der Ortsbürgermeisterin sowie den Elternvertretern, der Leitung des Kindergartens Frau Sutmöller und der Geschäftsführerin des DRKs habe stattgefunden. Das Grundstück, auf dem der Mitarbeiterparkplatz befand, werde eventuell von der Stadt Melle gekauft. Es bestehe seitens der Stadt Melle nicht die Absicht, dort Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Eine Zuwegung des B-Planes sei über den Pastorenweg ausgewiesen. Auf dem Grundstück des Kindergartens stehen 2 Garagen, die eventuell entfernt werden können, um Parkfläche zu schaffen. Dies prüfe das Gebäudemanagement und das DRK würde sich beteiligen. Die Bankette am Essener Weg werde vom Ortsrat befestigt, um Parkmöglichkeiten zu schaffen und das Gespräch mit der Landesstraßenbaubehörde solle weiterhin gesucht werden. Zurzeit sei dies sehr langwierig, da bereits zwei Anträge abgelehnt worden seien mit der Begründung, dass diese Maßnahmen nicht notwendig seien. Ortsbürgermeisterin sehe die angefragten Maßnahmen als notwendig an. Die Osnabrücker Straße sei eine Rennstrecke geworden. Das sei eine langwierige Aufgabe, eine Lösung herbeizuführen als die Maßnahmen, die kurzfristig vor Ort umgesetzt werden können.
Herr Wischmeier ergänzt, dass er mit Herr Mertens bzgl. des Abbaus der Garagen gesprochen habe und dieser einen Kostenvoranschlag vorlegen wolle.
Herr Albertmelcher erläutert, dass während des Ortstermins die Dringlichkeit von den Eltern und der Kindergartenleitung aufgrund der Verkehrssituation zu den Bring-/Abholzeiten verdeutlicht wurde und die Bankette kaputtgefahren werde. Der Lösungsansatz sei, den vorderen Bereich unter den Bäumen freizuschneiden und Grünschnitt zu entfernen. Der

Bereich könne eingeebnet als Parkfläche dienen. Es werde ein anderer Ort für die Doppelgarage gesucht. Herr Kunze vom Gebäudemanagement habe vor Ort den Zustand als nicht versetzungsfähig angesehen. Daher möchte das Gebäudemanagement die Situation vor Ort belassen. Dies entspreche nicht dem Wunsch des Kindergartens. Das DRK möchte in eine Gartenhütte investieren, in der Gerätschaften aus den Garagen gelagert werden können. Das DRK wünsche sich Unterstützung von der Stadt Melle als Grundstückseigentümer. Bei einem Termin mit den Eltern und dem Ortsrat könne der Bereich geräumt werden und eine Unterstützungsidee seitens der Stadt könne die Schotterung des Bereichs sein.
Herr Wischmeier ergänzt, dass Herr Mertens bereits erfragt habe, ob die Fläche plangezogen werden solle. Er habe Herrn Mertens mitgeteilt, dass abzuwarten bleibe, wie die Entscheidung bzgl. der Garagen seitens der Stadt Melle ausfalle.
Herr Albertmelcher betont, dass keine Bäume gefällt werden oder größere Maßnahmen ergriffen werden sollen. Am Donnerstag bei der Sitzung des Gebäudemanagements wäre eine Unterstützung des Themas seitens des Ortsrats sowie Herrn Kunze in einem Gespräch mit dem Stadtbaurat vorgesehen. Das Ergebnis sei offen und er hoffe, dass seitens der Stadt Melle eine Investition daraus hervorgehe. Um eine Lösung zu erreichen, sei die Hilfe der Stadt Melle unerlässlich.
Ortsbürgermeisterin weist darauf hin, dass die Stadt Melle signalisiert habe, dass bei Abbau der vorhandenen Garagen keine Erneuerung vorgesehen sei. Sie habe das Signal gegeben, dass die Garagen überflüssig seien. Die Entscheidung am Donnerstag seitens des Gebäudemanagements bleibe abzuwarten.

Regional Leader-Management:
Ortsbürgermeisterin berichtet, dass sie mit Herrn Hehemann zum Regional Leader-Management teilgenommen habe. Die Leadergruppe habe einen Projektbewertungsbogen. Dort könne ein Projekt vorgestellt werden. Anschließend werde dieses bewertet. Folgende Bewertungskataloge lägen vor: Ortsentwicklung und Kultur, Klima und Wirtschaft, Freizeit und Tourismus und LAG. Ein Bogen läge zur Ansicht vor und sie bitte den Ortsrat zu überlegen, ob es für den Stadtteil Oldendorf oder Stadtteilübergreifende Projekte gebe, die für fördermöglich angesehen werden, einen Antrag zu stellen. Dies könne ebenfalls aus den Vereinen kommen. Sie sei begeistert, wie viel Arbeit und Engagement Meller Bürger in die Projekte investieren.
Herr Albertmelcher schlägt vor, den Heimat- und Verschönerungsverein Westerhausen bzgl. des Kalkofens anzusprechen.
Ortsbürgermeisterin stimmt Herrn Albertmelcher zu, dies dem Verein vorzustellen.
Herr Trenkler wiederholt seinen Standpunkt, dass keine Energie und Geld in den Kalkofen zu investieren. Dieses Thema würde keine Resonanz finden. Themen wie die DorfApp oder das Freibad seien lohnenswerter.
Ortsbürgermeisterin informiert, dass der Verein bereits Maßnahmen am Kalkofen in die Wege geleitet habe. Dieses Projekt könne vorgestellt werden und darüber entschieden werden, ob dieses Projekt als förderwürdig erachtet werde.

Veranstaltungskalender:
Ortsbürgermeisterin freut sich, dass der Ortsrat die DorfApp beschlossen habe und verweist auf das Printmedium Veranstaltungskalender für den Stadtteil Oldendorf. Die Anzahl der angekündigten Termine für das Jahr 2024 läge bei 26 Stück. Die Auflage sei bereits reduziert worden, wobei noch immer eine hohe Stückzahl entsorgt werden. Das Geld und die Zeit, die Daten zusammenzusammeln und die Vereine zu erinnern, lasse sich besser investieren. Im einem diesjährigen Veranstaltungskalender seien Daten abgedruckt, die gemäß Datenschutz nicht hätten aufgeführt sein dürfen. Sie plädiere dafür, dass der Veranstaltungskalender in der Printversion nicht mehr nötig sei und bittet den Ortsrat um ein Meinungsbild.
Herr Trenkler schließt sich der Meinung der Ortsbürgermeisterin an.

Frau Werges ebenfalls und ergänzt, dass mit einer App die Möglichkeit bestehe, Termine kurzfristig aufzunehmen, die im November des Vorjahres noch nicht bekannt gewesen seien. Ein analoger Veranstaltungskalender in Form eine A3-Blattes, welches im Bürgerbüro ausgehangen werden würde, fände sie sinnvoll oder die Hinterlegung der Termine in der Infotafel beim Bürgerbüro.
Herr Landmeyer stimmt ebenfalls zu, dass aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen der Veranstaltungskalender nicht mehr gedruckt werden solle.
Ortsbürgermeisterin teilt der Stadt Melle mit, dass der Ortsrat Oldendorf auf die gedruckten Veranstaltungskalender aus den genannten Gründen verzichten werde.

Geranienmarkt:
Ortsbürgermeisterin berichtet, dass das Tourismusbüro eine Art Genussmeile auf dem Geranienmarkt erschaffen wolle. Hierzu können sich Vereine in kulinarischer, musikalischer oder sportlicher Art präsentieren und sie freue sich, wenn die Vereine und auch Landwirte sich anmelden. Ein Anschreiben an die Vereine werde verschickt.
Herr Bösemeyer informiert, dass die Landwirte sich bereits engagieren.

TOP 9.2 Verwaltung

Frau Kath berichtet über die Sachbeschädigung am Spielplatz Elschers Kamp. Die Spielröhre wurde durch Feuer beschädigt. Das Ersatzteil sei bereits bestellt. Der Schaden belaufe sich auf 1.800 Euro. Eine Anzeige bei der Polizei sei gestellt und das Verfahren bereits eingestellt, da kein Täter ermittelt werden konnte. Weitere Sachbeschädigungen gab es an der Fußgängerampel sowie der Infotafel des Heimat- und Verschönerungsvereins. Sie bittet die Bevölkerung bei Bemerken einer Sachbeschädigung die Polizei zu verständigen und eine Anzeige zu erstatten. Dies sei ebenfalls anonym möglich.

Basketballkorb/-feld: Frau Kath habe die Info von Herrn Elscher erhalten, dass die Gemeindemitarbeiter und der U-Verband den Platz errichten sollen, da er keine Rückmeldung der Firma Melos erhalten habe.

Termine: Die Müllsammelaktion der Awigo finde am 23. + 24.02.2024 statt.
Die Sprechstunde mit der Bürgermeisterin Frau Dettmann finde am 05.09.2024 im Bürgerbüro Oldendorf statt.

TOP 9.3 Ratsmitglieder aus Fachausschüssen

Herr Trenkler berichtet über das Thema Haushalt 2024, der durch alle Ausschüsse gehe. Die Fraktionen gehen in Klausurtagung und besprechen die Themen. Diskussionswürdige Themen seien die Schulreform und Kitas, für die 4 Millionen Euro veranschlagt seien. Die Oldendorfer Kita erhalte eine Fotovoltaik-Anlage.
Ein weiteres Thema sei die Anpflanzung von Bäumen. Es bestehen zu wenig geeignete Flächen, an denen eine Neuanpflanzung erfolgen könne, welches an vielen Faktoren liege. Dieses Jahr ständen 50.000 Euro zur Verfügung und im kommenden Jahr 75.000 Euro geplant. Er bittet, wenn jemand einen geeigneten Standort im städtischen Bereich für Neuanpflanzungen habe oder wisse, solle sich bitte an das Umweltamt der Stadt Melle mit Angabe des Standortes wenden.
Im Umweltbereich gebe es viele Konzepte wie z.B. das Radwegekonzept oder regionale Vielfalt. Des Weiteren gebe es Konzepte, die erarbeitet werden müssen wie der Wärmeplan und ein kommunales Energiekonzept für die Stadt Melle.
Bei der geplanten Besichtigung der Kläranlage werde man sehen, wohin das Geld fließe und wo es noch hinfließen müsse. Melle-Mitte benötige eine neue Kläranlage, welches Prozesse seien, die sich über Jahre erstrecken.

Beim Wasserwerk werde im kommenden Jahr mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet, um die Menschen auf das Thema Wasser zu sensibilisieren. In Kitas und Schulen werde das Thema in Projektwochen erläutert. Nun müsse ein Konzept erarbeitet werden, wie das Thema pädagogisch aufgearbeitet werden könne.

Herr Albertmelcher ergänzt, dass im Finanzausschuss die Entscheidung getroffen worden sei, sich an einem Berufsorientierungszentrum zu beteiligen, welches zentrumsnah aufgebaut werden solle. Dieses solle Klassen die Möglichkeit bieten, sich über Berufsfelder und Unternehmen vor Ort zu informieren und in dem den Jugendlichen Entscheidungshilfen gegeben werden.
Die Geschäftsberichte der WBG und der Wirtschaftsbetriebe, welches Tochtergesellschaften seien, wurden angesehen. Verschiedene Berichte für die Jahre 2021 und 2022 wurden betrachtet und der Ausblick auf das Jahr 2024 sehe im Bereich Gebäudemanagement arbeitsreich aus. Derzeit stehen ca. 50 offene Projekten auf der Prioritätenliste für die Sitzung am 16.11.2023. Ein großer Punkt sei der Neubau des Stadthauses, welcher bereits im Meller Kreisblatt erwähnt wurde. Viele Themen seien auf der Agenda wie der Neubau von Schulen, Kitas, Turnhallen usw. Der Betriebsausschuss habe sich den Brunnen in Wellingholzhausen angesehen, welcher im kommenden Jahr erneuert werden müsse. Zudem käme das Thema eines neuen Wasserwerkes auf, mit dem sich vor Ort beschäftigt werden müsse.

Herr Trenkler weist darauf hin, dass ein Fortkommen in Melle an fehlenden Planungsbüros läge und nicht an der Finanzierung. Des Weiteren fehlen Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, welches Projekte ausbremse.
Ortsbürgermeisterin ergänzt, dass eine Menge Themen zu bearbeiten seien. Dies käme im kommenden Jahr auf alle Beteiligten zu. Sie empfinde es als bedenklich, wenn in den Fachausschüssen Ausschreibungen getätigt werden und keine Rückmeldungen kämen. Sie hoffe, dass sich die Lage in absehbarer Zeit entspanne.

TOP 9.4 Arbeitskreise

Die Arbeitskreise haben nicht getagt.

TOP 10 Pflanzaktion Frühjahrsblüher

Frau Werges berichtet, dass sie bei der Frühblüheraktion des Landkreises Osnabrück 300 Zwiebeln erhalten habe. Sie wünsche sich eine größere Menge und möchte eine Bestellung über 270,00 Euro zzgl. Versandkosten aus dem Ortsratsbudget verwenden. Silke Meier habe sie unterstützt. Die Pflanzaktion solle kurzfristig mit dem Ortsrat erfolgen.
Termine: 25.11. und 02.12.2023 jeweils um 10 Uhr (Treffen am Bürgerbüro), Schaufel und Spaten mitzubringen.
Der Ortsrat spricht sich einstimmig für eine Unterstützung der Aktion aus und die Ortsbürgermeisterin schlägt vor, die Kita- und Schulkinder zu beteiligen.
Frau Werges möchte diese Aktion in den kommenden Jahren langfristiger planen und Schulen und Kitas ebenfalls mit einbeziehen.

Beschluss:
Der Ortsrat Oldendorf beschließt die Aktion Frühjahrsblüher zu unterstützen. Für die Anschaffung weiterer Blumenzwiebeln zur Verschönerung der Straßen und des Ortsbildes wird ein Betrag in Höhe von 270,00 € zzgl. Versandkosten aus dem Ortsratsbudget zur Verfügung gestellt.

TOP 11 Schwerlastverkehr im Stadtteil Oldendorf

Ortsbürgermeisterin erläutert, dass der Schwerlastverkehr im Stadtteil in den Straßen Heidestraße, Lerchenstraße, Am Wulberg, usw. massiv sei und der Schwerlastverkehr bei der Firma Philipps gesondert betrachtet werden solle. Bei der Firma Philipps sei in 2020 bereits ein Beschluss gefasst worden, dass eine Signalanlage aufzustellen sei.
Der Beschluss zur Signalanlage für die LKWs bei Firma Philipps sei am 25.06.2020 gefasst worden, welcher bereits 3 Jahre zurückläge und der Bau des Gebäudes und der Straße weitestgehend abgeschlossen sei. Den städtebaulichen Vertrag mit der Firma kenne sie nicht und müsse geprüft werden. Eine Verkehrssicherheit aus beiden Richtungen sei vor Ort nicht gegeben, da die Rad- und Mofafahrer übersehen werden. Sie möchte einen Beschluss fassen, der den Beschluss aus 2020 aufgreife mit der Ergänzung, die weiter entstandenen Gefahrenquellen zu prüfen. Sie bittet den Ortsrat, sich zu diesem Thema zu äußern.
Herr Albertmelcher fragt, ob ein Antrag an die Stadt Melle gestellt werden oder die Stadt Melle gebeten werden müsse, dem Ortsrat den Sachstand zu dem bereits gestellten Antrag mitzuteilen.
Ortsbürgermeisterin würde beides veranlassen.
Herr Koppe weist darauf hin, dass ebenfalls die Gefahrenquelle der Querung zwischen dem Parkplatz und dem Gelände von Philipps betrachtet werden müsse, da dort ebenfalls die Radfahrer übersehen würden.
Ortsbürgermeisterin ergänzt, dass die Querung bei der Beschlussfassung in 2020 nicht aufgenommen worden sei. Der Beschluss richte sich nur auf den Verkehr, der vom Firmengelände auf die Straße führe. Sie möchte zum einen den Sachstand zum Beschluss aus 2020 bei der Stadt Melle abfragen und einen weiteren Beschluss fassen, damit die Stadt Melle weitere relevante mögliche Maßnahmen prüfe, um insbesondere bei der Parkplatzsituation die Gefahrenquellen auszuschließen. Sie hoffe, dass die Ampelanlage in den Verträgen der Stadt Melle stehe. Sollte dieses nicht so sein, werde es schwierig.
Der Ortsrat beschließt einstimmig folgendes:

Beschluss:
Der Ortsrat fordert die Stadt Melle auf den Sachstand bzgl. des Ortsratsbeschlusses vom 25.06.2020 hinsichtlich der Aufstellung einer Leuchtsignalanlage zusätzlich zu einem Stoppschild bei der Firma Philipps mitzuteilen.
Der Ortsrat fordert die Stadt Melle auf zu prüfen, welche weitere relevanten und möglichen Verkehrssicherungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich vom Parkplatz auf das Betriebsgelände, getätigt werden können um eine Verkehrsgefährdung für Radfahrer und Fußgänger auszuschließen.

Ortsbürgermeisterin erläutert zum zweiten Teil des TOP, dass der Schwerlastverkehr im Stadtteil Oldendorf durch Straßen führe, die hierfür nicht vorgesehen seien und es somit zu Unfällen durch LKWs käme. Sie bittet die Fraktionen um Wortmeldung.
Herr Landmeyer berichtet, dass seine Fraktion über Lösungsmöglichkeiten beraten habe und möchte vorschlagen, Hinweisschilder bereits an den Ortseingangsschildern zu installieren, welches die Durchfahrt über 7,5 Tonnen verbiete.
Herr Trenkler ergänzt, dass diese auf verschiedenen Sprachen ausgewiesen werden müssen, da viele Fahrer von LKWs aus dem Ausland kämen.
Frau Werges schlägt vor, die Fahrer bereits bei den Autobahnabfahrten mit einer Beschilderung in verschiedenen Sprachen zu führen und diese mit Piktogrammen zu ergänzen.
Herr Albertmelcher verweist auf die Straßen Ochsenweg und Am Wulberg, die ausreichend beschildert seien, aber trotzdem mit LKWs in zu hoher Geschwindigkeit befahren werden würden.

Frau Werges erläutert, dass der Fahrer, der sich kurz vor dem Ziel befänden und vom Navi gelenkt werde, nicht mehr den Umweg in Kauf nehme auch aufgrund der vorgegebenen Lenkzeiten.
Herr Trenkler weist auf das Beispiel im Ruhrgebiet hin. Dort gebe es diese Verkehrsführung zu den Gewerbegebieten direkt an den Ausfahrten. Dieser Bereich gehöre zur Wirtschaftsförderung und sei keine Aufgabe des Ortsrates.
Ortsbürgermeisterin erläutert, dass der Ortsrat einen Hinweis an die Wirtschaftsförderung geben könne, so dass diese prüfen solle, inwieweit sich eine Beschilderung an den Ausfahrten ermöglichen lassen. Es werde jetzt eine Lösung gebraucht. Als große Kommune mit den einzelnen Gewerbegebieten je Stadtteil könnte diese Beschilderung Ortsübergreifend sein.
Der Ortsrat beschließt einstimmig folgendes:
Beschluss:
Der Ortsrat beschließt, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt Melle prüfen soll, ob an den Autobahnabfahrten und den Ortseingangsschildern Hinweisschilder auf die Gewerbegebiete der Stadt Melle aufzustellen sind.

TOP 12 Wünsche und Anregungen

Herr Albertmelcher gibt den Hinweis, dass am 02.12.2023 die Weihnachtsbeleuchtung im Stadtteil installiert werde. 5 Teams inklusive des Versorgungsteams starten um 08:30 Uhr am Heimathaus, um die Sterne abzuholen und je zwei Teams in Oldendorf und Westerhausen die Sterne an den Laternen anbringen werden. Anschließend gebe es ein Frühstück im Heimathaus. Dies sei eine tolle Arbeit von Freiwilligen, die in Teilen mit dem Ortsrat verbunden seien, ein Teil käme aus den Verein und Bürger, die sich engagieren.

Geschwindigkeitsmessung: Die Fraktion möchte auf der Mozartstraße in Westerhausen die Geschwindigkeit im April 2024 mit dem großen Display messen lassen. Die Messergebnisse erbitten sie innerhalb von 2 Wochen.

Herr Wischmeier bittet darum, dass die Straßenlaterne in Kurvenbereich Gelbe Riede instandgesetzt werde.
Er bittet im Errichtung eines Straßenspiegels beim Hof Bierbaum am Ochsenweg, da es dort schwierig sei, den Radweg und die Straße einzusehen, wenn man den Hof verlassen möchte. Dies sei bereits angeschoben gewesen und einen Beschluss hierzu gebe es. Die Anwohner bitten, dieses umzusetzen.

Herr Landmeyer nennt das Thema Akustik in der Alten Sägemühle und berichtet über schallschluckende Keilrahmen, die an der Decke installiert werden können. Diese können mit Bildern bspw. aus dem Stadtteil bestückt werden. Er vermute, dass die Finanzierung beim Gebäudemanagement läge, da es sich um städtisches Gebäude handle. Dieses Thema sei bereits mehrfach angesprochen worden und er hoffe, dass sich ein Fortkommen abzeichne.

Frau Finke informiert den Ortsrat, dass sie aus beruflichen Gründen ihr Ortsratsmandat niederlege.
Ortsbürgermeisterin bedauert, dass Frau Finke den Entschluss nach 2 Jahren gefasst habe und sie könne die Entscheidung nachvollziehen. Die Selbstständigkeit und den daraus resultierenden Abendterminen mit den Ortsratsterminen seien belastend. Sie bedankt sich für die Mitarbeit und hoffe, dass Frau Finke zur kommenden Ortsratssitzung käme, wenn der/die Nachfolger/in feststehe.

Weitere Wünsche und Anregungen werden nicht vorgetragen.

Ortsbürgermeisterin schließt die Sitzung um 21:41 Uhr, bedankt sich bei dem Ortsrat für die konstruktive Arbeit und verabschiedet alle Anwesenden und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

gez.	gez.	gez.
Ortsbürgermeisterin	Bürgerbüroleiterin	Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)	(Datum, Unterschrift)	(Datum, Unterschrift)